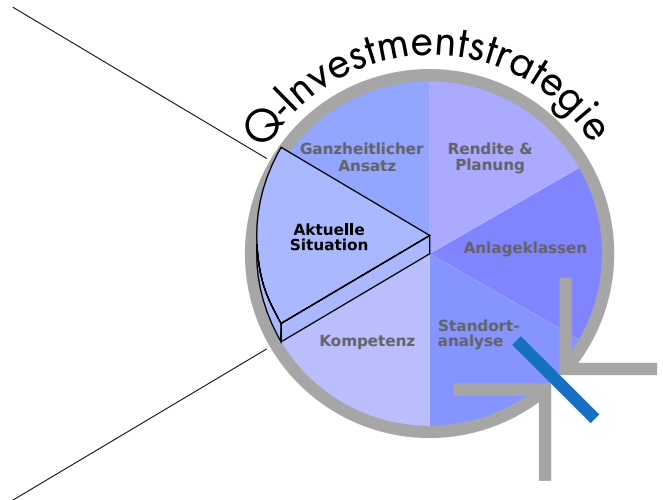


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Dezember 2012

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> Griechenland vorerst wieder gerettet Frankreich: Arbeitslosigkeit auf 14 Jahres-Hoch 	<ul style="list-style-type: none"> Berg- und Talfahrt Dezember: Bücher bereits geschlossen?
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> Vorbild Schweden China: Neue Führungsriege 	<ul style="list-style-type: none"> Nach der Berichtssaison ist vor der Berichtssaison Sinkende Gewinnerwartungen
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> Währungen teilweise abgesichert Performance seit 31.12.2011: +4,6 % 	<ul style="list-style-type: none"> Kursrückschläge als Chance Performance seit 31.12.2011: +10,8 %



Defensiv-Strategie

Fakten

Mit dem dritten Treffen der Euro-Gruppen-Finanzminister hat es endlich geklappt, und Griechenland ist (vorerst) erneut gerettet. Es müssen eigentlich nur noch die nationalen Parlamente zustimmen. Schon bald werden aber die Vertreter der Troika nach Athen zurückkehren. Es wird keinen überraschen, wenn in Athen dann die nächsten Haushaltslöcher zum Vorschein treten und die Diskussionen aufs Neue beginnen. Ein Blick auf die anderen Krisenstaaten: Dem kleinen Inselstaat Zypern macht die wirtschaftliche Verflechtung mit dem krisengeplagten Nachbarn Griechenland zu schaffen. Ging man bislang von 10 Mrd. Euro Hilfsgelder aus, so sind es nun 17 Mrd. Euro geworden. In Italien und Spanien protestieren die Menschen gegen die Sparmaßnahmen, neue Hiobsbotschaften bleiben glücklicherweise aus. Und in Frankreich erreicht die Arbeitslosigkeit ein 14-Jahres-Hoch, noch nie war ein neu gewählter Präsident in so kurzer Zeit so unpopulär.

Tendenzen

Europa befindet sich konjunkturell in einer Rezession. Die Staatshaushalte sind klamm, Sparen steht an erster Stelle – Steuererhöhungen sind die logische Folge. Erfahrungen in Schweden haben gezeigt, wie erfolgreich ein Schulterchluss der Parteien in Zeiten größter Not sein kann. In der schweren Wirtschaftskrise vor rund 20 Jahren verständ-

igten sich dort die Parteien darauf, zukünftig kein Defizit mehr zu machen und die Staatsschuld nicht weiter zu erhöhen. Daran haben sich seitdem alle gehalten. Die USA stehen ebenfalls vor großen Herausforderungen: Bis Jahresende müssen Demokraten und Republikaner eine Einigung im Haushaltsstreit finden, sonst droht auch dort eine Rezession. In China ist die neue Führungsriege an der Macht. Wird im Reich der Mitte nun erst einmal alles auf den Prüfstand gestellt oder gibt man konjunkturell Vollgas? Auf jeden Fall wird man das Notwendigste tun, um Chinas Wirtschaft nicht abstürzen zu lassen, mehr vielleicht aber auch nicht.

Quint:Essence

In den vergangenen vier Wochen stieg der Anteilspreis des Quint:Essence Strategy Defensive in einem schwierigen Marktumfeld leicht an. Hauptthema in dieser Zeit war die Reaktion der Währungen auf die Entwicklung in den USA sowie in Europa. Eine kurzzeitige Stärke der Norwegischen Krone haben wir genutzt, um die Währung bis Weihnachten abzusichern. Genauso sind wir auch mit der Hälfte des Bestandes im Australischen Dollar verfahren. Aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds erwarten wir keine steigenden Renditen, sodass wir zuletzt aufgelaufene Liquidität in Qualitätspapiere mittlerer Laufzeit investierten.

Dynamic-Strategie

Fakten

Die Situation und die weiteren kurzfristigen Aussichten an den internationalen Kapitalmärkten sind unverändert. Die Börsianer erlebten zuletzt eine regelrechte Berg- und Talfahrt. Auf der einen Seite sind die Märkte durch die hohe Liquidität sowie der Hoffnung auf neue, zusätzliche Liquidität getrieben. Auf der anderen Seite belasten die Sorge um die Konjunktur und die tatsächliche Konjunkturabschwächung. Aktuell überwiegen die Erwartungen in eine kurz bevorstehende Jahresendrallye, da in der Vergangenheit viele Marktteilnehmer, vor allem Institutionelle, ihre Bücher im Dezember bereits geschlossen haben und schon niedrige Umsätze dazu ausreichen, die Kurse nach oben zu treiben. Im Vordergrund steht die Absicht, die bisher erzielte Jahresperformance – vor allem eine positive – zu sichern. Doch sind die Börsen derzeit so berechenbar? Aufgrund des kurzen Zeitfensters bis Jahresende lohnt unserer Meinung nach vielmehr der Blick über den Tellerrand, also ins Jahr 2013.

Tendenzen

Und da startet dann schon bald wieder die neue Berichtssaison für das laufende vierte Quartal, auch wenn die alte noch gar nicht ganz abgeschlossen ist. Interessante Rückschlüsse sind dennoch jetzt schon möglich. Von 476 ame-

rikanischen Unternehmen aus dem Aktienindex S&P 500, die ihren Quartalsbericht für das vergangene Quartal bereits vorgelegt haben, fielen 60 Prozent schlechter als erwartet aus. In der Folge senken Analysten nun die Gewinnerwartungen, da viele Unternehmen als zu hoch bewertet gelten. In Deutschland war die Berichtssaison insgesamt noch etwas besser als in Amerika. Immerhin konnten rund 30 Prozent der DAX-Unternehmen die Erwartungen übertreffen. Ausblick: Die Quote wird sich verschlechtern.

Quint:Essence

In wieweit der vorherrschende Konjunkturoptimismus für 2013 berechtigt ist, muss sich erst noch herausstellen. Woher soll das Wachstum kommen? Auch wenn sich die Unternehmen günstig refinanzieren können, werden sie sicherlich nicht blind investieren. Kurzfristig sind die Risiken höher als die Chancen einzuschätzen. Ein stärkerer Rücksetzer an den Börsen bietet aber auch große Chancen, so dass wir uns mit unserer aktuell ungesicherten Aktienquote von rund 65 Prozent im Quint:Essence Strategy Dynamic als aussichtsreich positioniert sehen. Trennen mussten wir uns zuletzt von der brasilianischen Eletrobras. Es wurde bekannt, dass der brasilianische Staat in die Preispolitik der Energieversorger eingreift und den Strompreis senkt. Damit haben sich unseres Erachtens die dortigen Perspektiven der Branche deutlich verschlechtert.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp für den Monat Dezember

Giuseppe Verdi – wer denkt dabei nicht an La Traviata, Nabucco und die Mailänder Scala? Rechtzeitig vor Beginn des Verdi-Jahres 2013 ermöglicht es uns ein anderer gebürtiger Italiener, den Blick auch auf weniger bekannte Werke dieser Ikone der italienischen Opernkultur zu werfen. Riccardo Chailly, amtierender Kapellmeister des Leipziger Gewandhauses, hat vor wenigen Tagen mit der Filarmonica della Scala eine CD mit Vor- und Zwischenspielen aus Verdis Opern vorgelegt. Dabei setzt er auch auf Stücke, die nur selten auf einer Bühne zu erleben sind. „Via Verdi“ lautet der Titel dieser Aufnahme, die zu Recht von den Rezensenten als „dramaturgisch spannende Einspielung“ gelobt wird. Ein hörenswerter Querschnitt durch das orchestrale Schaffen des Komponisten, von den Anfängen bis zu den späten Meisterwerken. „Viva Verdi“, Riccardo Chailly, DECCA, Nr. 478 3559.

„Das Publikum soll streng sein, soll pfeifen, aber sein Beifall soll mich zu nichts verpflichten.“

Giuseppe Verdi (1813-1901)